

Steuerart	Kalenderjahr 1961				Kalenderjahr 1962				Kalenderjahr 1963			
	Landesteile		Land Baden-Württemberg	Bundesgebiet	Landesteile		Land Baden-Württemberg	Bundesgebiet	Landesteile		Land Baden-Württemberg	Bundesgebiet
	Württemberg	Baden			Württemberg	Baden			Württemberg	Baden		
Umsatzsteuer	342	301	325	292	365	317	344	308	369	322	349	313
Umsatzgleichsteuer	26	26	26	26	30	30	30	30	35	35	35	35
Zölle und Verbrauchsteuern ²⁾	224	224	224	224	241	241	241	241	256	256	256	256
Beförderungsteuer	14	14	14	14	15	15	15	15	15	15	15	15
Notopfer Berlin	2	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Reine Bundessteuern	608	566	590	557	651	603	630	594	675	628	655	619
Bundesanteil an der ESt und KSt	225	172	202	185	262	195	233	205	307	230	274	239
Bundeseinnahmen zusammen	833	738	792	742	913	798	863	799	982	858	929	858
Reine Ländersteuern	99	89	95	93	111	93	103	105	110	99	105	106
Länderanteil an der ESt und KSt	418	319	375	344	486	363	434	382	501	375	447	389
Ländereinnahmen zusammen	517	408	470	437	597	456	537	487	611	474	552	495
Gemeindeeinnahmen	209	178	196	187	223	186	208	197	239	202	223	205
Lastenausgleichsabgaben	35	35	35	36	33	35	34	37	28	28	28	32
Insgesamt	1 594	1 359	1 493	1 402	1 766	1 475	1 642	1 520	1 860	1 562	1 732	1 590

¹⁾ Einschließlich Berlin (West). — ²⁾ Ohne Biersteuer; diese ist in den Ländereinnahmen enthalten.

Steuerbeträge, die in Wirklichkeit von der Bevölkerung Baden-Württembergs getragen werden, in anderen Ländern anfallen oder direkt an die Bundeshauptkasse geleistet werden. Es handelt sich hierbei vor allem um die Erträge der Zölle und bundeseigenen Verbrauchsteuern sowie der Umsatzausgleichsteuer und Beförderungsteuer. Nach Umrechnung der in der *Haupttabelle* nachgewiesenen Kasseneingänge in Meßzahlen je Einwohner, sind daher — entsprechend früheren Darstellungen — die unrealistischen baden-württembergischen Kopfquoten der vorgenannten Steuern in der obigen Tabelle durch die Bundesquoten ersetzt worden. Dabei ergibt sich, daß Baden-Württemberg mit seiner Steuerleistung je Einwohner nicht unter dem Bundesdurchschnitt liegt, sondern 1962 um 8,0 % und 1963 um 8,9 % darüber. Nach derselben Methode sind in der Tabelle auch die Ergebnisse für die Landesteile Württemberg und Baden berechnet worden.

Die Gesamtsteuerbelastung im Bundesgebiet erhöhte sich demnach, berechnet je Einwohner, 1962 um 8,4 % auf 1520 DM

und 1963 um 4,6 % auf 1590 DM, in Baden-Württemberg 1962 um 10 % auf 1642 DM und 1963 um 5,5 % auf 1732 DM. Von den in dieser Tabelle dargestellten Steuerarten bzw. Steuerartengruppen liegen in Baden-Württemberg nach der durchgeführten Korrektur nur die Erträge der Lastenausgleichsabgaben und seit 1962 — sehr knapp — auch die Einnahmen aus den reinen Ländersteuern, bedingt durch den badischen Landesteil, unter dem Bundesdurchschnitt.

Setzt man die Kopfquote des Landesteils Württemberg = 100, so stellt sich der badische Landesteil 1962 auf 83,5 und 1963 auf 84. In Württemberg stieg die Kopfquote 1962 um 10,8 % auf 1766 DM und 1963 um 5,3 % auf 1860 DM, in Baden 1962 um 8,5 % auf 1475 und 1963 um 5,9 % auf 1562 DM. Mit diesem stärkeren Anstieg hat sich der Landesteil Baden 1963 dem Bundesdurchschnitt noch dichter genähert. Nimmt man die Bundesergebnisse mit 100 an, so kommt der Landesteil Württemberg 1963 auf 117 (im Vorjahr 116,2), der Landesteil Baden auf 98,2 (im Vorjahr 97,0).

Dr. Richard Taras

Die Umsätze und ihre Besteuerung 1962

Haupt- und Kreisergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1962 nach wirtschaftlicher Gliederung

Vorbemerkungen

Über die ersten Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1962 wurde im Heft 10/1963 dieser Zeitschrift berichtet. Im folgenden werden vor allem die gewerblich gegliederten Haupt- und Kreisergebnisse für Baden-Württemberg bekanntgegeben; sie sind zwar noch nicht endgültig, dürften sich aber insgesamt kaum noch ändern.

Die seit 1954 erstmalig wieder mit erweitertem Erhebungsprogramm im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) durchgeführte Umsatzsteuerstatistik 1962¹⁾ beruht wie die bisherigen Jahresstatistiken (ausgenommen jedoch die für 1950) auf den Umsatzsteuer-Voranmeldungen der Steuerpflichtigen. Bezüglich Rechtsgrundlage und Erhebungsmethoden wird auf das eingangs erwähnte Monatsheft verwiesen. Es wird lediglich noch bemerkt, daß diesmal Statistische Blätter (Normalzählblätter) auch für alle Organkreise und wirtschaftlichen Unternehmen von Gebietskörperschaften auszufüllen waren. Die rechtlichen Bestimmungen der Umsatzbesteuerung blieben 1962 bis auf geringfügige Ergänzungen unverändert. Wie im Vorjahr wurden 1962 einschließlich der Kleinbetragsfälle nach § 67 UStDB bundeseinheitlich alle Kleinunternehmen mit Jah-

resumsätzen bis unter 12 500 DM, bei freien Berufen, Handelsvertretern und Maklern bis unter 20 500 DM von der Aufbereitung der Statistik ausgeschlossen. Nicht erfaßt wurden ferner die nach § 4 Ziff. 19 UStG steuerfreien landwirtschaftlichen Umsätze und die nicht unter diese Befreiungsvorschrift fallenden Umsätze bis unter 12 500 DM der landwirtschaftlichen Mischbetriebe. Auch auf die Erfassung der nach § 4 Ziff. 8 UStG und § 33 UStDB steuerfreien Bankumsätze sowie der nach § 4 Ziff. 9 UStG steuerfreien Versicherungsumsätze wurde weiterhin verzichtet.

Durch die *Umstellung* der Umsatzsteuerstatistik 1962 auf die *neue Systematik der Wirtschaftszweige* sind die Ergebnisse 1962 mit denen der Vorstatistiken nur in den Gesamtsummen, nicht dagegen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen vergleichbar. Dies liegt jedoch nicht nur an der andersartigen branchensystematischen Gliederung, sondern auch an der in sehr vielen Fällen geänderten Zuordnung. Eine Darstellung des Ausmaßes der Veränderungen 1962 gegenüber 1961 in den Wirtschaftszweigen ist daher nur über eine zusätzliche Tabellierung nach der bisherigen gewerblichen Gliederung und Zuordnung möglich. Im vorliegenden Beitrag beschränkt sich eine solche mittelbare Gegenüberstellung auf die Angaben für die Wirtschaftshauptbereiche. Für die Beurteilung der

¹⁾ Auf Grund des Gesetzes über die Umsatzsteuerstatistik für das Kalenderjahr 1962 vom 9. August 1962 (BGBl. I S. 549).

Umsatzentwicklung bei den einzelnen Bereichen jedoch wird zweckmäßigerweise auf die durch Sonderauszahlung ermittelten Zahlenangaben von Unternehmen mit *vergleichbaren Vorjahresumsätzen* zurückgegriffen, die sowohl 1962 als auch 1961 ganzjährige Umsätze hatten.

I. Hauptergebnisse

Die *Gesamtzahl* der in die Aufbereitung einbezogenen Steuerpflichtigen mit Jahresumsätzen von 12 500 DM bzw. 20 500 DM und mehr hat sich 1962 in Baden-Württemberg gegenüber dem Vorjahr² um 4132 oder 1,8 % auf rund 239 200 erhöht. Die größte Zahl der Steuerpflichtigen wurde in den übrigen Wirtschaftsbereichen mit rund 69 200 (28,9 % aller Steuerpflichtigen) gezählt. Es folgen das Produzierende Handwerk mit rund 66 100 Steuerpflichtigen (27,6 %) und der Einzelhandel mit rund 53 700 (22,4 %). In der Industrie wurden nur 15 900 Steuerpflichtige (6,6 %) erfaßt.

Die *Gesamtumsätze* stiegen im Berichtsjahr um 9,51 Mrd. DM oder 9,1 % auf 113,49 Mrd. DM. Im Vorjahr waren die Umsätze um 10,3 % gewachsen. Vom Gesamtumsatz waren 89,33 Mrd. DM oder 78,7 % steuerpflichtig und 24,16 Mrd. DM oder 21,3 % steuerfrei.

Die Industrie erreichte mit 58,0 Mrd. DM über die Hälfte (51,1 %) des Umsatzes aller erfaßten Wirtschaftsbereiche. Auf den Großhandel entfielen 19,56 Mrd. DM oder 17,2 %, auf den Einzelhandel 13,34 Mrd. DM oder 11,8 %. Das Produzierende Handwerk war mit 10,92 Mrd. DM oder 9,6 % und die übrigen Wirtschaftsbereiche mit 9,20 Mrd. DM oder 8,1 % am Gesamtumsatz beteiligt.

Das *Umsatzsteuersoll* ist 1962 um 221,8 Mill. DM oder 8,2 % (1961 um 250,1 Mill. DM oder 10,2 %) auf 2,93 Mrd. DM gewachsen. Weil sich der Vorauszahlungsbetrag der Umsatzsteuer nicht so stark vermehrt hat wie die Umsätze, ist die durchschnittliche Belastung der Umsätze von 2,61 % im Jahr 1961 auf 2,58 % im Jahr 1962 zurückgegangen. Die höchsten durchschnittlichen Steuersätze haben das Produzierende Handwerk und das Sonstige produzierende Gewerbe mit 3,54 % bzw. 3,22 % sowie der Einzelhandel mit 3,11 %. Am niedrigsten wurden die Umsätze im Großhandel besteuert (0,86 %). Fast drei Fünftel des Umsatzsteuersolls (57,3 %) entfällt auf die Industrie; auf den Einzelhandel kamen 14,2 % und auf das Produzierende Handwerk 13,2 %.

Die folgende Tabelle zeigt insbesondere die durch die Umstellung auf die neue Systematik und die in zahlreichen Fällen andersartige gewerbliche Zuordnung eingetretenen Veränderungen. Zu diesem Zweck sind für 1962 die nach Wirtschaftshauptbereichen gegliederten Ergebnisse nicht nur nach der neuen, sondern auch nach der alten Systematik dargestellt (vgl. Vorbemerkungen).

Die größte Veränderung ist im Bereich des *Produzierenden Gewerbes* vor sich gegangen. Innerhalb dieses Bereichs wurden sehr viele Unternehmen des *Sonstigen produzierenden Gewerbes* infolge Zusammenführung mit der Arbeitsstättenzählung 1961 vor allem dem Produzierenden Handwerk (generell umsigniert wurden dabei alle als typische Handwerksbetriebe anzusehenden Unternehmen des Sonstigen produzierenden Gewerbes) wie auch der Industrie zugeordnet. Weitere zahlreiche Abgänge an Steuerpflichtigen des Sonstigen produzierenden Gewerbes sind hauptsächlich durch branchensystematische Änderungen, wie die Umstellung der technischen Büros des Maschinenbaues und der Architekturbüros in die Hauptabteilung übrige Wirtschaftsbereiche bedingt. Beim *Produzierenden Handwerk* wurden die erwähnten Zugänge noch um methodisch und schwerpunktmäßig bedingte Zuordnungen aus dem Einzelhandel³ vermehrt; die gesamten Zugänge wurden andererseits durch Abgänge zum Einzelhandel⁴

² Vgl. Statistische Monatshefte Baden-Württemberg, 10. Jg. 1962, Heft 10, S. 353 ff.

³ Namentlich aus dem Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Metallwaren, Elektrogeräten und Kraftfahrzeugen.

⁴ Hauptsächlich von der Schuh- und Uhrmacherei, Elektroinstallation, Kraftfahrzeug- und Elektroreparatur (hierbei in erster Linie Kombinationsbetriebe) sowie den Bäckereien ohne Gastwirtschaft und Kaffeeausschank zum jeweiligen Fach Einzelhandel.

Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer 1961 und 1962 nach Wirtschaftshauptbereichen

Wirtschaftshauptbereich	Statistik 1961	Statistik 1962	Veränderung 1962 gegen 1961 in %	Statistik 1962 neue Systematik ²	Veränderung 1962 gegen 1961 alte Systematik ¹
	Alte Systematik ¹				
Steuerpflichtige²					
Forstwirtschaft ⁴	3 713	3 672	- 1,1	3 227	- 12,1
Produzierendes Gewerbe ⁵	94 998	96 487	+ 1,6	88 308	- 8,5
Großhandel	16 625	16 180	- 2,7	16 685	+ 3,1
Einzelhandel	51 400	51 493	+ 0,2	53 669	+ 4,2
Handelsvermittlung				8 050	
Übrige Wirtschafts- bereiche ⁶	68 264	71 300	+ 4,4	69 193	+ 8,3
Insgesamt⁶	235 000	239 132	+ 1,8	239 132	—
Gesamtumsatz in Mill. DM					
Forstwirtschaft ⁴	582	560	- 3,9	450	- 19,6
Produzierendes Gewerbe ⁵	64 817	70 833	+ 9,3	70 128	- 1,0
Großhandel	18 662	19 953	+ 6,9	19 561	- 2,0
Einzelhandel	11 760	12 830	+ 9,1	13 337	+ 4,0
Handelsvermittlung				815	
Übrige Wirtschafts- bereiche ⁶	8 157	9 312	+ 14,2	9 197	+ 7,5
Insgesamt⁶	103 978	113 488	+ 9,1	113 488	—
Umsatzsteuer in Mill. DM					
Forstwirtschaft ⁴	10,3	10,7	+ 3,8	9,1	- 15,0
Produzierendes Gewerbe ⁵	1 969,7	2 125,9	+ 7,9	2 105,1	- 1,0
Großhandel	166,2	182,9	+ 10,0	167,8	- 8,3
Einzelhandel	370,4	399,7	+ 7,9	414,8	+ 3,8
Handelsvermittlung				20,5	
Übrige Wirtschafts- bereiche ⁶	193,5	212,7	+ 9,9	214,6	+ 10,5
Insgesamt⁶	2 710,1	2 931,9	+ 8,2	2 931,9	—

¹ Systematisches Verzeichnis der Arbeitsstätten, ergänzte Ausgabe 1950. —

² Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1961. — ³ Ohne Steuerpflichtige mit Gesamtumsätzen unter 12 500 DM, bei freien Berufen, Handelsvertretern und Maklern unter 20 500 DM. — ⁴ Ferner Jagdwirtschaft, gewerbliche Gärtnerei, Sämereiwirtschaft und Tierzucht (1961) bzw. Tierhaltung und Fischerei (1962). — ⁵ Ohne das Dienstleistungsgewerbe, das in „Übrige Wirtschaftsbereiche“ mitenthalten ist. — ⁶ Ohne steuerbefreite Landwirtschaft sowie steuerfreie Bank- und Versicherungsumsätze.

und zu den übrigen Wirtschaftsbereichen⁵ teilweise kompensiert. Im Bereich der *Industrie* sind die Veränderungen vornehmlich methodisch durch Umsetzungen von Unternehmen aus dem Sonstigen produzierenden Gewerbe bedingt, denen nur wenige Abgänge insbesondere zum Großhandel gegenüberstehen.

Beim *Großhandel* erklären sich die Veränderungen wertmäßig hauptsächlich durch die institutionelle Zuordnung zahlreicher Mittel- und Großunternehmen zum Einzelhandel (z. B. im Handel mit Kraftfahrzeugen sowie mit Landmaschinen und landwirtschaftlichen Geräten). Die Zunahme bei der Zahl der Unternehmen ist vor allem durch die verbesserte schwerpunktmäßige Zuordnung der Warenhandels-geschäft überwiegend betreibenden Spar- und Darlehenskassen (905 Fälle) verursacht.

Die Veränderungen beim *Einzelhandel* sind in erster Linie durch die schwerpunktmäßige Zuteilung eines Teils der bisher im Handwerk erfaßten Schuh- und Uhrmachereien, Elektroinstallationsbetriebe, Kraftfahrzeug-, Elektroreparaturwerkstätten und Bäckereien ohne Gastwirtschaft und Kaffeeausschank sowie durch Zugänge infolge institutioneller Zuordnung vor allem im Kraftfahrzeug- und Landmaschinenhandel hervorgerufen, denen methodisch bedingte Absetzungen vornehmlich zum Handwerk (z. B. Herstellung von Brot und Brotwaren, Bauinstallation sowie Reparatur von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern) und die bereichssystematische Umstellung der auf Provisionsbasis geführten Tankstellen zur Handelsvermittlung gegenüberstehen.

⁵ Vor allem vom Fleischer- und Bäckereigewerbe zu den Gast- und Speisewirtschaften mit Ausschank alkoholischer Getränke, vom Bäckereigewerbe außerdem noch zu den Cafés; ferner durch systematische Zuordnung des Schornsteinfegergewerbes zu den Dienstleistungen.

I. Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer 1962 nach wirtschaftlicher Gliederung

Wirtschaftliche Gliederung ¹⁾	Kalenderjahr 1962					Nur Steuerpflichtige ²⁾ mit ganzjährigen Umsätzen in beiden Jahren			
	Steuerpflichtige ³⁾	Gesamtumsatz			Umsatzsteuer	Steuerpflichtige	1961	1962	Veränderung des Umsatzes 1962 gegen 1961 in %
		insgesamt	steuerpflichtig	steuerfrei					
Gesamtsumme ³⁾	239 132	113 488	89 332	24 156	2 931,9	209 899	96 253	104 535	+ 8,6 ⁴⁾
Forstwirtschaft, Tierhaltung ⁴⁾ und Fischerei	3 227	450	442	8	9,1	2 394	384	386	+ 0,5
Produzierendes Gewerbe ⁵⁾	88 308	70 128	57 902	12 226	2 105,1	78 501	59 548	64 655	+ 8,6
Industrie	15 869	57 996	46 057	11 939	1 679,2	14 664	49 544	53 651	+ 8,3
Handwerk ⁶⁾	66 089	10 916	10 754	162	386,7	59 810	9 264	10 208	+ 10,2
Sonstiges	6 350	1 216	1 091	125	39,2	4 027	740	796	+ 7,5
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	634	2 346	496	1 850	16,5	566	1 701	1 860	+ 9,3
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	624	2 290	444	1 846	14,8	557	1 662	1 811	+ 9,0
Bergbau	10	56	52	4	1,7	9	39	49	+ 24,7
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	60 960	60 610	50 292	10 318	1 814,7	54 654	52 111	56 419	+ 8,3
Chemisches Gewerbe (einschl. Kohlenwertstoff-industrie) und Mineralölverarbeitung	781	2 500	2 127	373	75,1	697	2 084	2 273	+ 9,1
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	590	1 240	1 076	164	39,8	482	1 128	1 166	+ 3,4
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	2 727	2 137	2 052	85	74,7	2 432	1 541	1 680	+ 9,1
Eisen- u. NE-Metallerzeug., Gießerei u. Stahlverformg.	5 410	3 002	2 327	675	87,3	4 814	2 873	2 836	- 1,3
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	6 437	17 533	12 995	4 538	468,1	5 573	14 212	16 114	+ 13,4
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	6 218	11 439	9 240	2 199	343,0	5 500	10 268	10 934	+ 6,5
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	12 098	6 208	5 824	384	217,8	11 083	5 640	5 978	+ 6,0
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	10 685	8 299	7 758	541	282,0	9 755	7 309	7 839	+ 7,3
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	16 014	8 252	6 893	1 359	226,9	14 318	7 056	7 599	+ 7,7
Baugewerbe	26 714	7 172	7 114	58	273,9	23 281	5 736	6 376	+ 11,2
Bauhauptgewerbe	11 906	5 418	5 367	51	209,1	10 207	4 272	4 743	+ 11,0
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	14 808	1 754	1 747	7	64,8	13 074	1 464	1 633	+ 11,5
Großhandel	16 685	19 561	10 858	8 703	167,8	14 832	16 650	18 114	+ 8,8
Großhandel mit Waren verschiedener Art	103	605	90	515	2,1	68	489	600	+ 22,7
Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und Düngemitteln sowie mit lebenden Tieren	3 352	2 161	776	1 385	12,2	3 103	1 525	1 696	+ 11,1
Textilien, Rohstoffen u. Halbwaren, Häuten u. Fellen	175	175	94	81	1,3	165	160	165	+ 2,9
Technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	101	131	114	17	1,5	83	113	116	+ 2,3
Kohle, sonst. festen Brennstoffen u. Mineralerzeugn.	293	2 122	180	1 942	5,3	259	1 988	2 077	+ 4,5
Erzen, Eisen, NE-Metallen und Halbzeug	186	1 526	303	1 223	4,9	157	1 320	1 357	+ 2,8
Holz, Holzhalbwaren, Baustoffen u. Installationsbedarf	1 498	1 756	1 549	207	22,9	1 287	1 525	1 655	+ 8,5
Schrott und sonstigen Abfallstoffen	661	213	48	165	0,8	608	239	204	- 14,6
Nahrungs- und Genußmitteln	4 171	4 529	1 958	2 571	33,6	3 686	3 771	4 240	+ 12,4
Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	910	819	792	27	11,1	794	710	775	+ 9,2
Eisen- und Metallwaren sowie mit Fertigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz	964	917	798	119	12,2	830	765	827	+ 8,6
Elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren sowie mit Musikinstrumenten	1 194	1 287	1 159	128	17,3	1 062	1 149	1 241	+ 8,0
Fahrzeugen und Maschinen (ohne Großhandel mit Spezialmaschinen für das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (Gkz. 4176)	1 008	1 461	1 344	117	20,3	851	1 257	1 390	+ 10,6
Technischem Bedarf und Spezialbedarf verschiedener Wirtschaftszweige	881	639	508	131	8,1	802	559	602	+ 7,8
Pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen, Dental-, Labor-, Krankenpflege- und Friseurbedarf	484	586	529	57	6,0	443	524	573	+ 9,4
Papier, Papierwaren und Druckerzeugnissen	704	634	616	18	8,2	634	556	596	+ 7,2
Handelsvermittlung	8 050	815	763	52	20,5	6 949	652	719	+ 10,2
Einzelhandel	53 669	13 337	12 614	723	414,8	47 657	11 377	12 395	+ 9,0
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2 281	840	833	7	31,0	2 009	742	803	+ 8,3
Nahrungs- und Genußmitteln	23 210	4 241	4 050	191	136,0	20 426	3 528	3 809	+ 8,0
Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	9 329	2 423	2 415	8	90,2	8 521	2 143	2 306	+ 7,7
Eisen- und Metallwaren sowie mit Hausrat und Wohnbedarf aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik u. Holz	3 509	849	829	20	29,9	3 144	738	792	+ 7,3
Elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren sowie mit Musikinstrumenten	4 300	849	830	19	30,3	3 937	746	812	+ 8,9
Papierwaren und Druckerzeugnissen	2 110	334	328	6	8,2	1 880	285	310	+ 8,4
Pharmazeutischen, orthopädischen, medizinischen und kosmetischen Artikeln sowie mit Putz- und Reinigungsmitteln	3 066	737	532	205	19,8	2 700	625	678	+ 8,6
Kohle, sonst. festen Brennstoffen u. Mineralerzeugn.	1 929	479	268	211	9,5	1 627	364	446	+ 22,7
Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	2 536	2 361	2 322	39	54,1	2 235	2 025	2 237	+ 10,5
Sonstigen Waren ⁷⁾	1 399	224	207	17	5,8	1 178	181	202	+ 11,4
Übrige Wirtschaftsbereiche	69 193	9 197	6 753	2 444	214,6	59 566	7 642	8 266	+ 8,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7 707	1 726	976	750	25,6	6 375	1 497	1 606	+ 7,2
Darunter: Straßenverkehr	6 991	877	496	381	16,0	5 752	732	794	+ 8,4
Speedition, Lagerei u. Verkehrsvermittlung	454	656	413	243	8,3	403	583	624	+ 7,0
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe ⁸⁾	2 305	319	227	92	7,3	2 019	255	294	+ 15,2
Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen	56 294	6 356	5 303	1 053	175,2	48 648	5 216	5 658	+ 8,5
Darunter: Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	23 400	2 274	2 237	37	78,7	19 388	1 863	1 973	+ 5,9
Verlags-, Literatur- und Pressewesen	784	637	602	35	16,2	692	498	551	+ 10,7
Freie Berufe ⁹⁾	12 885	978	589	389	15,9	11 990	841	920	+ 9,4
Organisationen ohne Erwerbscharakter	977	280	81	199	2,5	827	229	246	+ 7,2
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	1 910	516	166	350	4,0	1 697	445	462	+ 4,0

¹⁾ Nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1961. — ²⁾ Ohne Unternehmen mit Jahresgesamtumsätzen unter 12 500 DM, bei freien Berufen, Handelsvertretern und Maklern unter 20 500 DM. — ³⁾ Ohne die steuerbefreite Landwirtschaft. — ⁴⁾ Ohne bzw. mit nur geringer Futtergrundlage aus eigener landwirtschaftlicher Erzeugung. — ⁵⁾ Ohne die handwerklichen Dienstleistungsgewerbe, die in „Übrige Wirtschaftsbereiche“ mitenthalten sind. — ⁶⁾ Einzelhandel mit Samereien und Blumen, lebenden Tieren und Zoobedarf, Lacken, Farben, Tapeten u. ä., Leder und Schuhmacherbedarf, Installationsbedarf und technischem Bedarf. — ⁷⁾ Ohne steuerfreie Bank- und Versicherungsumsätze. — ⁸⁾ Hier nur folgende Berufe: Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Rechtsanwälte und Notare, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater sowie Steuerbevollmächtigte. — ⁹⁾ Zunahme des Umsatzes aller Unternehmen: 9,1%.

Der neue Wirtschaftshauptbereich *Handelsvermittlung* ist mit der alten Handelsvertretung und -vermittlung nicht identisch, weil ihm nur einzelne Zweige davon, wie z. B. die Handelsvertretung in technischen Geschäftszweigen sowie für Verbrauchsgüter und für Nahrungs- und Genußmittel, zugeordnet worden sind. So gehört das Vermittlergewerbe einschließlich Stellenvermittlung den *Übrigen Wirtschaftsbereichen* an. Die starken Zunahmen, die sich in den beiden zusammengefaßten Bereichen (früher Sonstige Wirtschaftsbereiche) ergeben, sind hauptsächlich auf die systematisch bedingte Zuteilung von Branchen aus den Bereichen Handwerk⁶, Sonstiges produzierendes Gewerbe⁶ und Einzelhandel⁷ sowie den Zuwachs insbesondere beim Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe zurückzuführen; die vorerwähnten Zugänge wurden teilweise durch Abgänge zu anderen Wirtschaftsbereichen⁸ ausgeglichen.

Die starken Rückgänge bei der *Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei* beruhen besonders auf der andersartigen Zuordnung zahlreicher Unternehmen.

Im folgenden wird die Entwicklung der Umsätze im Jahr 1962 in den beobachteten Gewerbebezügen an Hand der Zahlenangaben von Unternehmen mit *vergleichbaren ganzjährigen Vorjahresumsätzen* aufgezeigt (vgl. Vorbemerkungen, letzter Satz). Ausgeschaltet sind bei diesen Ergebnissen außer den systematischen und methodischen Zuordnungsunterschieden auch die Fluktuationsunterschiede. Außerdem sind darin nicht die neuen oder die in ihrer Zusammensetzung veränderten Organkreise enthalten, wohl aber die in ihrer Zusammensetzung in den Jahren 1961 und 1962 konstant gebliebenen Organkreise. Zwischen der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen und den vergleichbaren Fällen errechnet sich eine Differenz von 29 233 und wertmäßig eine solche von rund 9 Mrd. DM (= 7,9% des Gesamtumsatzes aller erfaßten Steuerpflichtigen).

Produzierendes Gewerbe

Beim *Produzierenden Gewerbe* (Industrie, Handwerk und Sonstiges), in dem 78 501 Steuerpflichtige mit dem Vorjahr vergleichbare Umsätze in Höhe von 64,66 Mrd. DM erzielt haben, lag die Umsatzzuwachsrate⁹ bei 8,6%. Bei der *Industrie*, in der 14 664 Steuerpflichtige Umsätze von 53,65 Mrd. DM erzielten, betrug die Zuwachsrate 8,3%. Das *Produzierende Handwerk* erreichte mit 10,2% die höchste Umsatzsteigerung aller größeren Wirtschaftshauptbereiche; die 59 810 Handwerksunternehmen konnten 10,21 Mrd. DM umsetzen. Die im *Sonstigen produzierenden Gewerbe* erfaßten 4027 Steuerpflichtigen verzeichneten einen Umsatzanstieg von 7,5% auf 795,9 Mill. DM.

Betrachtet man die drei Wirtschaftsabteilungen, aus denen sich das Produzierende Gewerbe zusammensetzt (vgl. *Haupttabelle I*), so zeigt sich, daß 1962 das *Baugewerbe* die relativ stärkste Umsatzsteigerung erzielte (+ 11,2% auf 6,38 Mrd. DM). Überdurchschnittlich war auch das Wachstum in der Abteilung *Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau* (+ 9,3% auf 1,86 Mrd. DM). Im *Verarbeitenden Gewerbe* (ohne Baugewerbe) lag die Wachstumsrate (+ 8,3% auf 56,42 Mrd. DM) nur knapp unter der des gesamten Produzierenden Gewerbes.

Die höchsten Zuwachsraten im Verarbeitenden Gewerbe hatten der Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau (+ 13,4% auf 16,11 Mrd. DM), das Chemische Gewerbe einschließlich Mineralölverarbeitung sowie die Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden einschließlich Feinkeramik und Glasgewerbe (jeweils + 9,1% auf 2,27 Mrd. DM bzw. 1,68 Mrd. DM). Dagegen erreichten den Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes nicht das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe

(+ 7,7% auf 7,60 Mrd. DM) und das Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe (+ 7,3% auf 7,84 Mrd. DM). Dasselbe gilt von der Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik sowie Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren (+ 6,5% auf 10,93 Mrd. DM) und dem Holz-, Papier- und Druckgewerbe (+ 6,0% auf 5,98 Mrd. DM). Die Umsätze in der Eisen- und NE-Metallerzeugung; Gießerei und Stahlverformung sind bei den vergleichbaren Fällen leicht zurückgegangen (— 1,3% auf 2,84 Mrd. DM).

Innerhalb des Baugewerbes stiegen die Umsätze des Bauhauptgewerbes um 11,0% (auf 4,74 Mrd. DM), während das Ausbau- und Bauhilfsgewerbe eine Umsatzausweitung von 11,5% (auf 1,63 Mrd. DM) erreichte.

In der Energiewirtschaft und Wasserversorgung sind die Umsätze durchschnittlich um 9,0% auf 1,81 Mrd. DM gestiegen.

Großhandel und Handelsvermittlung

Der *Großhandel* hat einen Umsatzzuwachs von 8,8% (auf 18,11 Mrd. DM) erreicht. Von den wichtigsten Großhandelsgruppen hatten überdurchschnittliche Zuwachsraten der Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln (12,4% auf 4,24 Mrd. DM), der Großhandel mit Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter-, Düngemitteln und lebenden Tieren (11,1% auf 1,70 Mrd. DM) und der Großhandel mit Fahrzeugen und Maschinen (10,6% auf 1,39 Mrd. DM), unterdurchschnittliche Umsatzzunahmen dagegen der Großhandel mit Holz, Holzhalbwaren, Baustoffen und Installationsbedarf (+ 8,5% auf 1,65 Mrd. DM), der Großhandel mit elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galanterie-, Spielwaren und Musikinstrumenten (+ 8,0% auf 1,24 Mrd. DM) sowie der Großhandel mit Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen (+ 4,5% auf 2,08 Mrd. DM) und der Großhandel mit Erzen, Eisen, NE-Metallen und Halbzeug (+ 2,8% auf 1,36 Mrd. DM). Die höchste Umsatzzuwachsrate errechnete sich für den Großhandel mit Waren verschiedener Art (+ 22,7% auf 600,5 Mill. DM). Beim Großhandel mit Schrott und sonstigen Abfallstoffen sind die Umsätze um 14,6% (auf 203,9 Mill. DM) zurückgegangen.

Der Umsatz der Unternehmen, die nach der neuen Systematik der Wirtschaftszweige zur *Handelsvermittlung* gehören, hat sich um 10,2% auf 718,9 Mill. DM erhöht.

Einzelhandel

Im *Einzelhandel*, der unter den größeren Wirtschaftshauptbereichen nach dem Produzierenden Handwerk mit 9,0% den höchsten Umsatzzuwachs erzielte, waren bei allen Einzelhandelsgruppen Umsatzverbesserungen zu verzeichnen; sie bewegten sich zwischen 7,3% (auf 792,0 Mill. DM) beim Einzelhandel mit Eisen- und Metallwaren sowie mit Hausrat und Wohnbedarf aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz und 22,7% (auf 446,4 Mill. DM) beim Einzelhandel mit Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen. Die übrigen Einzelhandelsgruppen blieben — wie der Einzelhandel mit Eisen- und Metallwaren usw. — unter der durchschnittlichen Umsatzsteigerung des Einzelhandels, so der Einzelhandel mit elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen sowie mit Schmuck-, Leder-, Galanterie-, Spielwaren und Musikinstrumenten (hier nur knapp darunter mit + 8,9% auf 812,4 Mill. DM), der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (+ 8,3% auf 802,8 Mill. DM), der Einzelhandel mit pharmazeutischen, orthopädischen, medizinischen und kosmetischen Artikeln sowie mit Putz- und Reinigungsmitteln (+ 8,6% auf 678,0 Mill. DM) und der Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerzeugnissen (+ 8,4% auf 309,5 Mill. DM).

Vertriebsformen des Handels

Bei der Erhebung 1962 wurden im Handel erstmalig einige besondere Vertriebsformen ergänzend nachgewiesen.

⁶ Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros, Ingenieur- und technische Büros, Schornsteinfegergewerbe, alle jetzt zu den Dienstleistungen gehörig.

⁷ Vermittlung von Mineralölerzeugnissen (Tankstellenabsatz in fremdem Namen), jetzt zur Handelsvermittlung gehörig.

⁸ Hauptsächlich zum Handel (beim Großhandel Zugang von 905 Spar- und Darlehenskassen mit überwiegender Warenhandel).

⁹ Die Zuwachsraten in den Wirtschaftsbereichen beziehen sich — wie erwähnt — sämtlich auf die Unternehmen mit *vergleichbaren ganzjährigen Vorjahresumsätzen*.

Gesamtumsatz und Umsatzsteuer 1962 des Groß- und Einzelhandels nach einigen Vertriebsformen

Wirtschaftsbereich Vertriebsform	Steuer- pflicht- ige ¹⁾	Gesamtumsatz		Umsatz- steuer		Umsatz- zunah- me ²⁾ 1962 gegen 1961 in %
		1000 DM	%	1000 DM	%	
Großhandel	16 685	19 560 949	100	167 803,3	8,8	
Ein- und Verkaufs- genossenschaften	2 105	2 437 535	12,5	13 460,7	13,7	
Werkhandelsunter- nehmen	40	159 541	0,8	1 832,5	13,7	
Übrige Unternehmen	14 540	16 963 873	86,7	152 510,1	8,1	
Einzelhandel	53 669	13 337 296	100	414 841,8	9,0	
Konsumgenossen- schaften u. ä.	37	696 481	5,2	23 216,7	5,3	
Filialunternehmen ³⁾	255	602 274	4,5	20 769,5	10,5	
Warenhausunter- nehmen	32	421 692	3,2	16 221,3	7,7	
Versandhandels- unternehmen	508	388 938	2,9	13 985,6	8,9	
Einzelhandel ohne feste Arbeitsstätte	1 892	105 860	0,8	3 027,8	8,5	
Übrige Unternehmen	50 945	11 122 051	83,4	337 620,9	9,2	

¹⁾ Nur Steuerpflichtige mit Jahresumsätzen von 12 500 DM und mehr. —
²⁾ Bei Steuerpflichtigen mit vergleichbaren ganzjährigen Umsätzen 1961 und 1962 von 12 500 DM und mehr. — ³⁾ Des einzelwirtschaftlichen Einzelhandels (ohne Warenhäuser, Versandhandelsunternehmen und Unternehmen ohne feste Arbeitsstätte).

Im **Großhandel** waren 1962 die Ein- und Verkaufsgenossenschaften und -vereinigungen am Großhandelsumsatz mit 12,5 %, die Werkhandelsunternehmen mit 0,8 % beteiligt. Die Umsatzzuwachsrate (vergleichbare Fälle) war bei diesen Vertriebsformen jedoch mit jeweils 13,7 % wesentlich höher als bei den übrigen Unternehmen (8,1 %).

Eine größere Bedeutung hatten 1962 die erfaßten Vertriebsformen im **Einzelhandel**, auf die rund 17 % des Einzelhandelsumsatzes entfielen. Davon erzielten die Konsumgenossenschaften 696,5 Mill. DM oder 5,2 % des Einzelhandelsumsatzes. Die Umsatzzuwachsrate waren bei den einzelnen Vertriebsformen des Einzelhandels sehr unterschiedlich. Sie bewegten sich im Berichtsjahr zwischen 5,3 % bei den Konsumgenossenschaften und 10,5 % bei den Filialunternehmen.

Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei

In der **Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei** erhöhten sich die Umsätze um 0,5 % (auf 385,7 Mill. DM). Die Fischerei, gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung erreichte einen Umsatzzuwachs von 8,9 % (auf 93,4 Mill. DM); in der Forstwirtschaft gingen die Umsätze um 2,0 % (auf 292,2 Mill. DM) zurück.

Übrige Wirtschaftsbereiche

In diesem Bereich, der die Verkehrs-, Kredit-, Versicherungs- und Dienstleistungsgewerbe sowie die Organisationen ohne Erwerbscharakter und die Gebietskörperschaften umfaßt, sind die Umsätze um 8,2 % (auf 8,27 Mrd. DM) gestiegen.

In der Abteilung **Verkehr und Nachrichtenübermittlung** wurde eine Umsatzvergrößerung um 7,2 % (auf 1,61 Mrd. DM) erzielt. Hier erfolgte beim Straßenverkehr ein Ansteigen der Umsätze um 8,4 % (auf 794,2 Mill. DM), bei der Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung um 7,0 % (auf 623,6 Mill. DM). Die relativ niedrigen Umsätze der **Kreditinstitute und des Versicherungsgewerbes**¹⁰ haben sich um 15,2 % (auf 294,3 Mill. DM), die Umsätze der Unternehmen des **Dienstleistungsgewerbes** um 8,5 % (auf 5,66 Mrd. DM) erhöht. Während der Steigerungssatz der Umsätze des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes mit 5,9 % (auf 1,97 Mrd. DM) beträchtlich unter dem durchschnittlichen Umsatzzuwachs des Dienstleistungsgewerbes blieb, waren die Zuwachsraten im Verlags-, Literatur- und Pressewesen mit 10,7 % (auf 550,9 Mill. DM) und bei den in der Position **Freie Berufe** zusammengefaßten Ärzten, Tierärzten, Rechtsanwälten und Notaren, Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern sowie Steuerbevollmächtigten mit 9,4 % (auf 920,3 Mill. DM) überdurchschnittlich.

Gliederung nach Umsatzgrößenklassen

Da die Umsatzsteuerstatistik erstmalig 1962 nach der neuen Systematik der Wirtschaftszweige aufbereitet worden ist, ist ein Vergleich der Ergebnisse 1962 mit denen von 1961 in einer Gliederung nach Umsatzgrößenklassen nur für das Gesamtergebnis, nicht dagegen für die einzelnen Wirtschaftshauptbereiche sinnvoll.

Die Gliederung der Unternehmen nach der Höhe der Umsätze zeigt, daß auch 1962 viele Unternehmen in die nächsthöheren Umsatzgrößenklassen aufgestiegen sind. Obgleich zahlreiche Kleinunternehmen hinzukamen, hat sich in den untersten Schichten von 12 500 bis unter 50 000 DM die Steuerpflichtigenzahl weiter verringert (von 36,5 % 1961 auf 34,5 %). Dafür sind alle darüberliegenden Größenklassen mit Ausnahme der Klasse von 100 Mill. bis unter 250 Mill. DM, deren Steuerpflichtigenzahl gleichgeblieben ist, stärker mit Unternehmen besetzt als im Vorjahr.

Fast drei Fünftel aller Steuerpflichtigen (58,7 %) hatten demnach 1962 Umsätze von 12 500 bis unter 100 000 DM; am Gesamtumsatz waren diese mit 5,9 % beteiligt. Weitere 20,4 % (im Vorjahr 20,5 %) des Umsatzes entfielen auf die 86 676

¹⁰ Ohne steuerfreie Bank- und Versicherungsumsätze.

Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer 1961 und 1962 nach Umsatzgrößenklassen

Umsatzgrößenklassen von ... bis unter ... DM	Kalenderjahr 1961						Kalenderjahr 1962								
	Steuerpflichtige		Gesamtumsatz		Umsatzsteuer		Steuerpflichtige		Gesamtumsatz		darauf steuerpflichtig			Umsatzsteuer	
	insge- samt	%	1000 DM	%	1000 DM	%	insge- samt	%	1000 DM	%	1000 DM	%	% ¹⁾	1000 DM	%
12 500 — 20 000 ²⁾	20 040	8,5	323 020	0,3	3 793	0,1	18 216	7,6	295 258	0,3	285 034	0,3	96,5	2 805	0,1
20 000 — 50 000	65 884	28,0	2 207 129	2,1	48 712	1,8	64 251	26,9	2 160 678	1,9	2 029 968	2,3	94,0	45 193	1,5
50 000 — 80 000	39 350	16,8	2 511 564	2,4	67 852	2,5									
80 000 — 100 000	17 618	7,5	1 576 248	1,5	45 553	1,7	57 896	24,2	4 165 783	3,7	3 806 640	4,3	91,4	112 637	3,8
100 000 — 120 000	13 316	5,7	1 460 829	1,4	44 475	1,6	13 848	5,8	1 519 214	1,3	1 407 856	1,6	92,7	44 825	1,5
120 000 — 250 000	38 817	16,5	6 666 225	6,4	218 987	8,1	41 391	17,3	7 118 052	6,3	6 568 083	7,3	92,3	236 041	8,1
250 000 — 500 000	19 264	8,2	6 664 868	6,4	205 521	7,6	21 242	8,9	7 335 996	6,5	6 528 120	7,3	89,0	229 124	7,8
500 000 — 1 Mill.	9 393	4,0	6 510 613	6,3	185 424	6,8	10 195	4,3	7 087 178	6,3	6 214 269	7,0	87,7	205 508	7,0
1 Mill. — 2 Mill.	5 239	2,2	7 355 181	7,1	201 110	7,4	5 524	2,3	7 729 758	6,8	6 604 385	7,4	85,4	211 662	7,2
2 Mill. — 5 Mill.	3 571	1,5	10 990 537	10,6	287 279	10,6	3 832	1,6	11 828 438	10,4	9 766 048	10,9	82,6	311 949	10,6
5 Mill. — 10 Mill.	1 296	0,6	9 067 557	8,7	230 471	8,5	1 406	0,6	9 806 025	8,6	7 946 912	8,9	81,0	254 877	8,7
10 Mill. — 25 Mill.	813	0,4	12 144 375	11,7	310 229	11,5	884	0,4	13 181 367	11,6	10 049 712	11,2	76,2	330 110	11,3
25 Mill. — 50 Mill.	239	0,1	8 386 164	8,1	216 250	8,0	268	0,1	9 345 294	8,2	6 799 660	7,6	72,8	219 431	7,5
50 Mill. — 100 Mill.	88	0,0	6 124 996	5,9	146 140	5,4	100	0,0	6 925 739	6,1	5 138 860	5,8	74,2	165 732	5,7
100 Mill. — 250 Mill.	52	0,0	8 062 940	7,7	192 336	7,1	52	0,0	7 385 489	6,5	5 461 893	6,1	74,0	175 432	6,0
250 Mill. und mehr	20	0,0	13 926 043	13,4	305 987	11,3	27	0,0	17 603 552	15,5	10 724 751	12,0	60,9	386 592	13,2
Insgesamt ³⁾	235 000	100	103 978 289	100	2 710 119	100	239 132	100	113 487 821	100	89 332 191	100	78,7	2 931 918	100

¹⁾ Anteile am Gesamtumsatz der jeweiligen Umsatzgrößenklasse. — ²⁾ Bei freien Berufen, Handelsvertretern und Maklern nur steuerpflichtige gewerbliche Umsätze. — ³⁾ Ohne die steuerbefreite Landwirtschaft.

Unternehmen = 36,3 % der Gesamtzahl (im Vorjahr 80 790 Unternehmen = 34,4 %), die 100 000 DM bis unter 1 Mill. DM umsetzen. Die Zahl der Unternehmen mit Umsätzen von 1 Mill. DM und mehr erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 775 auf 12 093 = 5,0 % aller Steuerpflichtigen, ihr Anteil am Gesamtumsatz von 73,2 % auf 73,7 %. Darunter waren 1331 (im Vorjahr 1212) Großunternehmen mit Umsätzen von 10 Mill. DM und mehr; auf diese konzentrierten sich nunmehr 47,9 % (im Vorjahr 46,8 %) des Gesamtumsatzes und 43,7 % (im Vorjahr 43,3 %) des gesamten Steuervorauszahlungsbeitrages. Unter den 27 Unternehmen, die 1962 Umsätze von 250 Mill. DM und mehr erzielten, befinden sich vier (darunter drei Organkreise), deren Umsatz die Milliarden-DM-Grenze überschritt.

Bei der Umsatzsteuerstatistik 1962 liegt zum ersten Mal eine Gliederung, der *steuerpflichtigen* und *steuerfreien* Umsätze nach Umsatzgrößenklassen vor. In den unteren Größenklassen ist der Anteil der steuerpflichtigen Umsätze am Gesamtumsatz am höchsten; er schwankte zwischen 96,5 % in der untersten Umsatzgrößenklasse von 12 500 bis unter 20 000 DM und 60,9 % in der obersten, in der Tabelle ausgewiesenen Größenklasse von 250 Mill. DM und mehr. Der höchste Anteil der steuerfreien Umsätze beträgt mithin hier 39,1 %.

Steuersätze und Steuerbefreiungen

Von den 89,33 Mrd. DM *steuerpflichtigen Umsätzen* (78,7 % des Gesamtumsatzes) wurden im Berichtsjahr 72,26 Mrd. DM oder 80,9 % zum Normalsatz von 4 % versteuert. Die übrigen *steuerpflichtigen Umsätze* waren in erster Linie die *steuerbegünstigten Großhandelslieferungen* einschließlich *Geschäftsveräußerungen* (15,3 % der *steuerpflichtigen Umsätze*), für die der Steuersatz von 1 % gilt, und die *zum ermäßigten Satz von 1½ % versteuerten Umsätze* von forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, Getreide, Mehl, Backwaren sowie von Büchern und Broschüren, die 2,1 % des *steuerpflichtigen Umsatzes* ausmachten. Dem ermäßigten Steuersatz von 3 % unterlagen 1,3 % der *steuerpflichtigen Umsätze*; es waren dies die Liefere-

runge und der Eigenverbrauch von Nahrungsfetten und Zucker. Zu Durchschnittssätzen wurden auf Grund besonderer Vorschriften in Baden-Württemberg insbesondere die Umsätze der Bäckereien, der staatlichen Forstbetriebe und des Weinhandels versteuert. Im Berichtsjahr entfielen von den 2320 Durchschnittsbesteuerungsfällen 2251 Fälle mit einem Umsatz von 221,4 Mill. DM (überwiegend von Bäckereien) auf den Satz zu 2,3 %, 34 Fälle mit einem Umsatz von 146,1 Mill. DM (fast ausschließlich von Staatsforsten) auf den Satz zu 1,49 % und der Rest von 1,6 Mill. DM (Weinhandel) auf den Satz zu 2,5 %.

Vom Gesamtbetrag der *steuerfreien Umsätze* in Höhe von 24,16 Mrd. DM (= 21,3 % des Gesamtumsatzes) entfiel in Baden-Württemberg der höchste Betrag auf die *steuerfreien Großhandelslieferungen* notwendiger Rohstoffe, Halbwaren und Lebensmittel nach § 4 Ziff. 4 UStG (9,63 Mrd. DM oder 39,9 % der *steuerfreien Umsätze*). Bei Einbeziehung der *Einfuhranschlußlieferungen* nach § 4 Ziff. 2 UStG ergibt sich ein Gesamtanteil in Höhe von 42,4 %. An zweiter Stelle stehen die *steuerfreien Ausfuhrlieferungen* nach § 4 Ziff. 3 UStG mit 8,18 Mrd. DM oder einem Anteil von 33,9 %. Von größerer Bedeutung waren noch die *steuerfreien Energieumsätze* (1,86 Mrd. DM = 7,7 %), die *steuerfreien Beförderungsumsätze* einschließlich der auf Wasserstraßen (725,0 Mill. DM = 3,0 %) sowie die *steuerfreien Leistungen* für Rechnung der Sozialversicherung (665,4 Mill. DM = 2,7 %) und die *steuerfreien Lieferungen* von Milcherzeugnissen im Großhandel einschließlich der *Lieferungen* von Frischmilch, entrahmter Milch und Buttermilch (687,3 Mill. DM = 2,8 %). Unter den „Übrigen *steuerfreien Umsätzen*“ fallen in Baden-Württemberg die von der Besteuerung befreiten Lieferungen und Leistungen nach § 7 des Gesetzes zur Förderung der Wirtschaft von Berlin (West) ins Gewicht, auf die rund 250 Mill. DM kamen, sowie die *steuerfreien Verpachtungen* und *Vermietungen* von Grundstücken nach § 4 Ziff. 10 UStG (rund 200 Mill. DM).

II. Regionalergebnisse

Bei der Beurteilung der Regionalergebnisse ist zu beachten, daß die von der Umsatzsteuerstatistik erfaßten *Steuerpflichtigen* mit ihren Umsätzen von demjenigen Finanzamt verlangt und statistisch nachgewiesen werden, in dessen Bezirk sich der Sitz der Leitung des Unternehmens, bei Organkreisen die Muttergesellschaft befindet, ganz gleich, in welchem Kreis, Regierungsbezirk oder Bundesland die Zweigniederlassungen bzw. Tochtergesellschaften liegen. Dies ist vor allem in den Bereichen der Industrie und des Großhandels, aber auch im Einzelhandel bedeutsam, hier insbesondere hinsichtlich der Filialen von großen Waren- und Kaufhäusern sowie der Versandhandelsgeschäfte.

Gliederung nach Regierungsbezirken

Die *Steuerpflichtigen* mit Umsätzen von 12 500 DM und mehr, ihr Gesamtumsatz und ihre Umsatzsteuer (Vorauszahlungsbetrag) und deren Zunahmen verteilten sich 1962 folgendermaßen auf die vier *Regierungsbezirke*:

Regierungsbezirk Land	Steuerpflichtige ¹⁾		Gesamtumsatz		Umsatzsteuer	
	Anzahl	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Nordwürttemberg ..	89 539	37,5	53 066	46,8	1 358,2	46,3
Nordbaden	52 904	22,1	26 916	23,7	633,3	21,7
Südbaden	50 305	21,0	17 708	15,6	496,0	16,9
SüdWürtt.-Hohenz. ..	46 384	19,4	15 798	13,9	442,4	15,1
Baden-Württemberg	239 132	100	113 488	100	2 931,9	100
Zunahme 1962 gegenüber 1961						
Nordwürttemberg ..	1 114	1,3	4 597	9,5	99,2	7,9
Nordbaden	913	1,8	2 145	8,7	51,9	8,9
Südbaden	1 314	2,7	1 357	8,3	37,5	8,2
SüdWürtt.-Hohenz. ..	791	1,7	1 411	9,8	33,2	8,1
Baden-Württemberg	4 132	1,8	9 510	9,1	221,8	8,2

¹⁾ Ohne Unternehmen mit Jahresumsätzen unter 12 500 DM, bei freien Berufen, Handelsvertretern und Maklern unter 20 500 DM.

Steuerpflichtige und steuerfreie Umsätze 1962 nach Steuersätzen und wichtigen Steuerbefreiungen

Steuersatz Umsatzart ¹⁾	Fälle	Umsatz in 1000 DM	%
4 % (Normalsatz)	231 543	72 263 242	80,9
3 % (Umsätze von Nahrungsfetten und Zucker)	28 423	1 130 305	1,3
1½ % (Umsätze aus eigener Forst- wirtschaft, von Mehl u. a., Bü- chern usw.)	33 894	1 915 866	2,1
1 % (Lieferungen im Großhandel ²⁾ ..	35 294	13 653 898	15,3
Durchschnittssteuersätze ³⁾	2 320	369 083	0,4
Darunter zu 2,3 %	2 251	221 373	0,3
Steuerpflichtige Umsätze zusammen ..	331 474	89 332 394	100
Einfuhranschlußlieferungen	733	600 677	2,5
Ausfuhrlieferungen	9 218	8 179 254	33,9
Großhandelslieferungen ⁴⁾	12 304	9 629 769	39,9
Energieumsätze	1 378	1 861 246	7,7
Grunderwerbs-, Rennwett- und Lotterieursätze	536	285 707	1,2
Beförderungsumsätze ⁵⁾	2 070	724 994	3,0
Leistungen der Sozialversicherung ..	12 095	665 421	2,7
Umsätze der Krankenanstalten usw. Lieferungen von Milcherzeugnissen im Großhandel sowie von Frischmilch entrahmter Milch und Buttermilch ..	241	255 335	1,1
Übrige steuerfreie Umsätze ⁶⁾	6 420	687 309	2,8
10 235	1 265 874	5,2	
Steuerfreie Umsätze zusammen	55 230	24 155 586	100
Insgesamt	386 704	113 487 980	

Abweichungen in den Umsatzsummen gegenüber der Umsatzgrößenklassentabelle durch Runden der Zahlen.

¹⁾ Steuerbefreiungen (soweit ausgewiesen) nach § 4 Ziff. 2, 3, 4, 5, 9 (einschließlich § 35 UStDB), 11, 15, 20 und 25 UStG. — ²⁾ Einschließlich Geschäftsveräußerungen (§ 85 UStDB). — ³⁾ Nach § 18 Abs. 2 Ziff. 1 UStG. — ⁴⁾ Notwendiger Rohstoffe, Halbwaren und Lebensmittel. — ⁵⁾ Einschließlich Beförderungen auf Wasserstraßen (rd. 133 Mill. DM). — ⁶⁾ Ohne steuerfreie Bank- und Versicherungsumsätze (§ 4 Ziff. 8 und 9 UStG).

Im Berichtsjahr sind nur geringfügige Veränderungen der regionalen Umsatzanteile gegenüber 1961 eingetreten, da die Abweichungen der regionalen Zuwachsraten vom Landesdurchschnitt (+ 9,1 %) verhältnismäßig klein blieben. Es ergab sich einerseits eine Verstärkung der nordwürttembergischen Anteile um 0,2 Punkte, andererseits eine Abschwächung der badischen Anteile um jeweils 0,1 Punkte. Die Wertanteile Südwürttemberg-Hohenzollerns blieben unverändert.

Die für das Land und die Regierungsbezirke nachgewiesenen Gesamtumsätze der Steuerpflichtigen mit Jahresumsätzen von 12 500 DM und mehr gliedern sich 1962 in ihren Werten je Einwohner wie folgt nach Wirtschaftshauptbereichen auf:

Wirtschaftshauptbereich	Regierungsbezirke				Baden- Würt- temberg
	Nord- württem- berg	Nord- baden	Süd- baden	Südwürt- temberg- Hohenz.	
Gesamtumsatz je Einwohner ¹⁾ in DM.					
Produzierendes Gewerbe ..	11 206	8 243	6 366	7 307	8 840
Industrie	9 631	6 807	4 901	5 690	7 311
Handwerk ²⁾	1 429	1 262	1 307	1 478	1 376
Sonstiges prod. Gewerbe ..	146	174	158	139	153
Großhandel	2 740	3 919	1 457	1 289	2 466
Einzelhandel	1 719	1 985	1 530	1 408	1 681
Handelsvermittlung	143	106	58	63	103
Forstwirtschaft ³⁾	47	31	76	85	57
Übrige Bereiche	1 229	1 269	1 160	875	1 160
Insgesamt 1962 ¹⁾	17 084	15 553	10 647	11 027	14 307
Dagegen 1961	15 929	14 576	10 039	10 270	13 379

¹⁾ Fortgeschriebene Wohnbevölkerung am 30. Juni 1962 bzw. 1961. — ²⁾ bis ³⁾ siehe Anmerkungen 4, 2 und 1 der Haupttabelle II.

In Nordwürttemberg und Nordbaden sind die gesamtwirtschaftlichen Umsätze (ohne Landwirtschaft) je Einwohner beträchtlich höher als in den beiden südlichen Regierungsbezirken. Dies ist hauptsächlich auf die industriellen Umsätze je Einwohner zurückzuführen, die mit 9631 DM in Nordwürttemberg und 6807 DM in Nordbaden diejenigen von Südwürttemberg-Hohenzollern (5690 DM) und Südbaden (4901 DM) bei weitem überragen. Aber auch die Handelsumsätze je Einwohner sind in den nördlichen Regierungsbezirken mit 4602 DM und 6010 DM erheblich höher als in den südlichen mit 2760 DM und 3045 DM. Darin spiegelt sich die überragende Bedeutung der in den nördlichen Landesteilen (vornehmlich in deren sieben Stadtkreisen) vorhandenen besonders starken Industrieballungen wider, die zugleich besondere Schwerpunkte des Handels als dem Mittler zwischen Erzeugung und Verbrauch bedingen.

Zu einem ähnlichen Ergebnis gelangt man bei Berechnung der Umsätze je Steuerpflichtigen, da die Veranlagungsdichte (Zahl der Steuerpflichtigen je 1000 Einwohner) der Regierungsbezirke nur eine geringe Spanne aufweist, nämlich 1962 zwischen 28,83 vT in Nordwürttemberg bis 32,38 vT in Südwürttemberg-Hohenzollern (Landesdurchschnitt 30,15 vT).

Gliederung nach Stadt- und Landkreisen

An der weiteren Zunahme des Gesamtumsatzes und des Steuersolls waren 1962 bis auf Schwäbisch Gmünd alle Kreise beteiligt. Die Zuwachsraten bewegten sich, wie die *Haupttabelle II* zeigt, zwischen 3,0 % (Villingen) und 22,2 % (Böblingen). Der Umsatzrückgang im Landkreis Schwäbisch Gmünd ist steuertechnisch bedingt (hauptsächlich durch Organkreisbildung zugunsten eines anderen Bundeslandes).

Für die neun Stadtkreise, deren Anteil an der Landesbevölkerung (Stand vom 30. Juni 1962) 22,5 % (im Vorjahr 22,8 %) betrug und auf die im Berichtsjahr 59 122 oder 24,7 % aller erfaßten Umsatzsteuerpflichtigen entfielen, ergab sich 1962 mit 50,54 Mrd. DM ein Anteil von 44,5 % am Gesamtumsatz des Landes. Auf die Landkreise kamen im Berichtsjahr 180 010 Steuerpflichtige (75,3 % der Gesamtzahl), die insgesamt 62,94 Mrd. DM (= 55,5 % der Landessumme) umsetzten.

Die folgende Tabelle bringt einen Überblick über die Verteilung der Steuerpflichtigen mit Jahresumsätzen von 12 500 DM und mehr, der Gesamtumsätze und der Umsatzsteuer (Vorauszahlungsbetrag) im Berichtsjahr auf die Stadt- und Landkreise (jeweils Gesamtzahl) nach den Wirtschaftshauptbereichen.

Wie bisher übertrifft danach der Umsatzanteil der Stadtkreise an der Landessumme bei allen Wirtschaftshauptbereichen ihren Bevölkerungsanteil (1962: 22,5 %), am stärksten (Umsatzanteile 1962 in Klammern) beim Großhandel (60,4 %), am wenigsten beim Handwerk (24,1 %). Der relativ hohe Anteil der Forstwirtschaft bei den Stadtkreisen (33,6 %) ist durch den Sitz der staatlichen Forstverwaltungen in Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg im Breisgau bedingt.

Die Berechnung des durchschnittlichen Umsatzes je Einwohner ergibt 1962 für die Stadtkreise mit 28 259 DM rund den 2,8fachen Betrag der Landkreise (10 244 DM). Dieses Verhältnis ist gegenüber den Vorjahren nahezu unverändert geblieben. Als durchschnittlicher Umsatz je Steuerpflichtigen errechnet sich 1962 für die Stadtkreise mit 854 916 DM rund der 2,4fache Betrag des Landkreisdurchschnitts (349 667 DM), somit der gleiche Faktor wie in den Vorjahren.

Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer 1962 in den Stadt- und Landkreisen nach Wirtschaftshauptbereichen

Wirtschaftshauptbereich	Steuerpflichtige ¹⁾	Gesamtumsatz			Umsatzsteuer Mill. DM
		Mill. DM	%	% der Landes- summe	
Stadtkreise					
Produzierendes Gewerbe ..	17 038	28 271	55,9	40,3	785,3
Industrie	3 299	25 262	50,0	43,6	677,5
Handwerk ²⁾	12 387	2 627	5,2	24,1	94,3
Sonst. prod. Gewerbe ..	1 352	382	0,7	31,4	13,5
Großhandel	5 668	11 809	23,4	60,4	86,2
Einzelhandel	12 901	5 741	11,3	43,0	176,9
Handelsvermittlung	3 859	434	0,9	53,3	11,3
Forstwirtschaft ³⁾	452	151	0,3	33,6	3,2
Übrige Bereiche	19 204	4 138	8,2	45,0	92,8
Insgesamt ¹⁾	59 122	50 544	100	44,5	1 155,7
Landkreise					
Produzierendes Gewerbe ..	71 270	41 857	66,5	59,7	1 319,8
Industrie	12 570	32 734	52,0	56,4	1 001,6
Handwerk ²⁾	53 702	8 289	13,2	75,9	292,5
Sonst. prod. Gewerbe ..	4 998	834	1,3	68,6	25,7
Großhandel	11 017	7 752	12,3	39,6	81,5
Einzelhandel	40 768	7 596	12,1	57,0	238,0
Handelsvermittlung	4 191	381	0,6	46,7	9,2
Forstwirtschaft ³⁾	2 775	299	0,5	66,4	5,9
Übrige Bereiche	49 989	5 059	8,0	55,0	121,8
Insgesamt ¹⁾	180 010	62 944	100	55,5	1 776,2

¹⁾ bis ³⁾ siehe Anmerkungen 1, 4 und 2 der Haupttabelle II.

Die höchsten Umsatzwerte (absolut) sind 1962 in den Stadtkreisen Stuttgart mit 23,23 Mrd. DM (= 20,5 % der Landessumme) und Mannheim mit 10,60 Mrd. DM erzielt worden. Auch hinsichtlich der Umsätze je Einwohner sowie je Steuerpflichtigen steht im Berichtsjahr die Landeshauptstadt mit 36 297 DM bzw. 1,074 Mill. DM an erster Stelle, vor Mannheim mit 33 276 DM bzw. 1,069 Mill. DM. Von den genannten Umsatzwerten je Einwohner entfielen auf die Industrie und den Großhandel im Stadtkreis Stuttgart 21 316 DM und 6975 DM, im Stadtkreis Mannheim dagegen 14 476 DM und 11 682 DM. Den dritten Platz hinsichtlich der Umsatzhöhe je Einwohner erreichte 1962 der Stadtkreis Pforzheim mit 26 433 DM, dichtauf folgten die Stadtkreise Heilbronn mit 26 233 DM und Ulm mit 25 448 DM.

Die für die Beurteilung der Strukturunterschiede aufschlußreichen Relativzahlen sind für alle Kreise aus der *Haupttabelle II* ersichtlich.

Im Berichtsjahr lagen 22 Landkreise mit ihren Umsätzen je Einwohner über dem Landkreisdurchschnitt (10 245 DM). Die

II. Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer 1962 in

Lfd. Nr.	Kreis Regierungsbezirk Land	Bevölkerung am 30. Juni 1962	Sämtliche Wirtschaftsbereiche ¹⁾						Wirtschafts-					
			Steuer- pflichtige	Gesamt- umsatz	Verände- rung ge- gen 1961	Umsatz		Umsatzsteuer	Forstwirtschaft ²⁾		Produzierendes Gewerbe ³⁾			
						je Ein- wohner	je Steuer- pflichtigen		Steuer- pflichtige	Gesamt- umsatz	Steuer- pflichtige	Gesamtumsatz		
								1000 DM					%	DM
1	Stuttgart Stadtkreis	639 930	21 631	23 227 788	+10,7	36 297	1 073 819	540 787,8	185	74 317	0,3	6 082	14 750 787	63,5
2	Heilbronn "	90 764	3 072	2 380 998	+13,4	26 233	775 064	57 273,1	32	2 185	0,1	958	1 400 992	58,9
3	Ulm "	93 698	2 899	2 384 408	+ 6,1	25 448	822 493	61 515,7	29	4 039	0,2	828	1 269 237	53,2
4	Aalen Landkreis	144 521	3 561	1 255 011	+ 7,8	8 684	352 432	34 897,3	43	3 204	0,3	1 355	868 701	69,2
5	Backnang "	92 162	2 550	885 173	+ 7,6	9 604	347 127	28 900,1	32	4 585	0,5	1 057	665 675	75,2
6	Böblingen "	152 717	3 927	2 283 305	+22,2	14 951	581 437	60 279,7	51	3 190	0,2	1 563	1 617 263	70,8
7	Crailsheim "	64 188	1 935	423 318	+ 7,5	6 595	218 769	11 207,3	17	1 324	0,3	740	251 423	59,4
8	Eßlingen "	206 136	5 056	2 723 995	+ 5,8	13 214	538 765	79 452,3	59	4 742	0,2	2 170	1 912 159	70,2
9	Göppingen "	206 048	5 986	2 785 959	+ 8,0	13 521	465 412	76 038,4	70	6 394	0,2	2 398	1 995 255	71,7
10	Heidenheim "	115 829	2 755	1 678 241	+10,2	14 489	609 162	39 418,3	23	2 316	0,1	1 052	1 329 389	79,3
11	Heilbronn "	165 630	4 563	1 228 030	+11,7	7 414	269 128	33 973,6	84	5 920	0,5	2 024	872 261	71,0
12	Künzelsau "	31 497	833	280 469	+15,6	8 904	336 697	5 925,3	12	454	0,2	328	149 426	53,2
13	Leonberg "	103 774	2 925	886 117	+10,4	8 539	302 946	25 254,4	63	8 177	0,9	1 223	552 706	62,4
14	Ludwigsburg "	251 915	6 491	3 365 231	+ 6,4	13 359	518 446	97 863,2	86	7 187	0,2	2 509	2 374 308	70,5
15	Mergentheim "	40 698	1 310	367 059	+12,7	9 019	280 198	9 654,8	12	894	0,2	497	177 100	48,3
16	Nürtingen "	136 114	4 026	1 625 693	+ 7,4	11 944	403 799	47 628,7	57	4 320	0,3	1 893	1 226 001	75,3
17	Öhringen "	44 493	1 265	303 917	+ 7,0	6 831	240 251	8 563,2	20	2 938	1,0	498	173 641	57,1
18	Schwäbisch Gmünd "	101 717	3 081	887 149	-17,5	8 722	287 942	24 850,5	28	1 596	0,2	1 281	509 616	57,3
19	Schwäbisch Hall "	59 872	1 639	484 432	+ 7,3	8 091	295 566	13 329,8	13	1 094	0,2	662	277 946	57,3
20	Ulm "	84 933	2 226	431 237	+ 9,8	5 077	193 727	12 933,2	24	3 023	0,7	974	289 939	67,2
21	Vaihingen "	77 918	2 238	769 657	+ 9,2	9 878	343 904	23 174,7	21	934	0,1	1 006	597 413	77,6
22	Waiblingen "	201 519	5 570	2 408 469	+11,8	11 952	432 400	65 240,7	69	4 782	0,2	2 332	1 546 701	64,2
23	Nordwürttemberg	3 106 073	89 539	53 065 656	+ 9,5	17 084	592 654	1 358 162,1	1 030	147 615	0,3	33 430	34 807 939	65,7
24	Karlsruhe Stadtkreis	246 509	7 654	4 546 634	+12,0	18 444	594 021	99 957,3	44	14 393	0,3	2 141	2 170 044	47,7
25	Heidelberg "	126 820	4 127	2 249 328	+ 7,2	17 736	545 027	58 853,0	32	3 857	0,2	1 083	1 261 746	56,1
26	Mannheim "	318 457	9 916	10 596 876	+ 5,6	33 276	1 068 664	211 561,5	43	4 733	0,1	2 628	5 080 752	47,9
27	Pforzheim "	84 227	3 757	2 226 339	+ 7,8	26 433	592 584	52 892,8	36	2 557	0,1	1 600	1 256 189	56,5
28	Bruchsal Landkreis	121 418	3 493	875 720	+14,9	7 212	250 707	25 794,8	35	1 533	0,2	1 260	532 611	60,9
29	Buchen "	62 814	1 877	337 949	+11,5	5 380	180 047	9 180,7	72	5 478	1,6	675	178 978	53,0
30	Heidelberg "	150 859	4 323	1 019 287	+12,8	6 757	235 782	31 324,7	34	3 495	0,3	1 579	650 057	63,8
31	Karlsruhe "	170 605	4 466	1 369 290	+ 9,3	8 026	306 603	41 544,0	62	4 262	0,3	1 708	790 052	57,7
32	Mannheim "	162 657	4 515	1 681 075	+ 7,4	10 335	372 331	47 102,4	39	2 411	0,1	1 445	1 137 763	67,7
33	Mosbach "	66 638	1 939	465 704	+19,0	6 989	240 177	13 499,8	37	2 732	0,6	687	266 629	57,3
34	Pforzheim "	64 584	2 177	482 924	+21,3	7 477	221 830	14 503,4	45	2 249	0,5	1 043	329 932	68,3
35	Sinsheim "	77 245	2 264	484 077	+14,8	6 267	213 815	13 493,9	44	2 894	0,6	954	270 503	55,9
36	Tauberbischofsf. "	77 736	2 396	580 454	+13,6	7 467	242 260	15 574,8	24	3 318	0,6	906	339 015	58,4
37	Nordbaden	1 730 569	52 904	26 915 657	+ 8,7	15 553	508 764	635 283,1	547	53 912	0,2	17 709	14 264 271	53,0
38	Freiburg i. Br. Stadtkreis	148 124	4 380	2 247 608	+ 7,1	15 174	513 153	56 168,1	32	40 964	1,8	1 298	901 005	40,1
39	Baden-Baden "	40 101	1 686	684 383	+ 6,6	17 066	405 921	16 683,8	19	4 058	0,6	420	179 840	26,3
40	Bühl Landkreis	82 006	2 671	758 728	+ 8,7	9 252	284 061	21 156,4	32	3 166	0,4	976	417 476	55,0
41	Donaueschingen "	68 267	2 178	558 670	+ 8,3	8 184	256 506	16 835,1	70	9 000	1,6	898	370 276	66,3
42	Emmendingen "	104 125	2 774	868 685	+11,6	8 342	313 152	25 918,8	56	3 649	0,4	1 150	624 206	71,8
43	Freiburg "	79 293	1 875	367 774	+14,5	4 638	196 146	9 658,2	18	1 116	0,3	699	175 856	47,8
44	Hochschwarzwald "	43 329	1 746	340 234	+10,1	7 852	194 865	10 012,9	75	6 447	1,9	592	184 472	54,2
45	Kehl "	53 797	1 769	458 598	+11,8	8 525	259 241	10 077,9	28	1 838	0,4	611	192 680	42,0
46	Konstanz "	163 110	5 028	2 438 033	+ 8,1	14 947	484 891	66 057,6	67	4 898	0,2	1 662	1 627 158	66,7
47	Lahr "	81 016	2 483	904 646	+ 7,8	11 166	364 336	28 129,4	48	3 803	0,4	1 026	635 675	70,2
48	Lörrach "	138 985	3 615	1 908 318	+ 6,1	13 730	527 889	58 665,3	45	3 916	0,2	1 342	1 388 670	72,8
49	Müllheim "	55 691	1 873	351 548	+13,3	6 312	187 692	10 054,7	20	2 084	0,6	648	165 613	47,1
50	Offenburg "	100 093	2 887	1 206 251	+10,9	12 051	417 822	33 602,8	60	5 264	0,5	1 005	701 990	58,2
51	Rastatt "	123 057	3 454	1 086 835	+ 5,7	8 832	314 660	32 457,5	63	9 800	0,9	1 182	690 067	63,6
52	Säckingen "	67 132	1 912	714 717	+10,8	10 646	373 806	19 743,3	16	967	0,1	677	484 749	67,8
53	Stockach "	48 316	1 464	278 124	+10,5	5 756	189 975	7 537,4	19	2 349	0,9	578	146 056	52,5
54	Überlingen "	61 076	2 140	487 255	+11,8	7 978	227 689	13 783,6	22	6 847	1,4	760	281 292	57,8
55	Villingen "	85 973	2 566	1 043 511	+ 3,0	12 138	406 668	29 157,5	42	4 789	0,5	998	752 055	72,1
56	Waldshut "	66 151	1 861	578 885	+11,7	8 751	311 061	17 649,0	12	2 060	0,4	733	388 174	67,1
57	Wolfach "	53 632	1 943	425 816	+ 8,0	7 940	219 154	12 655,0	181	9 456	2,2	739	279 540	65,7
58	Südbaden	1 663 274	50 305	17 708 619	+ 8,3	10 647	352 025	496 004,3	925	126 471	0,7	17 994	10 586 850	59,8
59	Balingen Landkreis	100 428	3 757	1 518 085	+ 8,8	15 116	404 068	47 093,4	43	4 274	0,3	1 779	1 168 703	77,0
60	Biberach "	102 068	2 890	1 050 150	+12,1	10 289	363 374	28 606,9	45	5 069	0,5	1 126	750 554	71,5
61	Calw "	122 645	4 467	980 796	+ 9,3	7 997	219 565	29 007,4	118	11 667	1,2	1 759	556 319	56,8
62	Ehingen "	44 068	1 280	290 099	+ 7,4	6 583	226 640	7 516,0	21	1 793	0,6	494	170 330	58,8
63	Freudenstadt "	59 809	2 683	676 575	+ 8,3	11 312	252 171	19 102,3	40	4 205	0,6	1 036	357 964	52,9
64	Hechingen "	51 819	1 727	451 605	+13,3	8 715	261 497	14 927,7	10	582	0,1	774	334 461	74,1
65	Horb "	43 029												

den Stadt- und Landkreisen nach Wirtschaftshauptabteilungen

hauptabteilungen																		Lfd. Nr.				
darunter						Großhandel		Handelsvermittlung		Einzelhandel		Übrige Wirtschaftsbereiche										
Industrie			Handwerk ⁴⁾			Steuer- pflich- tige	Gesamtumsatz		Steuer- pflich- tige	Gesamtumsatz		Steuer- pflich- tige	Gesamtumsatz		Steuer- pflich- tige	Gesamtumsatz						
Steuer- pflich- tige	Gesamtumsatz		Steuer- pflich- tige	Gesamtumsatz			1000 DM	%		1000 DM	%		1000 DM	%		1000 DM	%					
	1000 DM	% ³⁾		1000 DM	% ³⁾			1000 DM			% ³⁾			1000 DM			% ³⁾		1000 DM	% ³⁾	1000 DM	% ³⁾
1 131	13 640 057	58,7	4 448	974 518	4,2	2 082	4 463 569	19,2	1 882	244 483	1,1	4 226	1 938 710	8,3	7 174	1 755 922	7,6	1				
176	1 228 062	51,6	726	151 394	6,4	282	474 472	19,9	145	9 874	0,4	699	355 622	14,9	956	137 853	5,8	2				
153	1 081 668	45,4	624	169 670	7,1	282	563 013	23,6	171	16 305	0,7	619	357 494	15,0	970	174 320	7,3	3				
214	680 510	54,2	1 029	177 725	14,2	167	137 407	10,9	77	8 843	0,7	883	143 888	11,5	1 036	92 968	7,4	4				
176	537 679	60,7	809	120 950	13,7	127	63 992	7,2	54	4 268	0,5	563	93 690	10,6	717	52 963	6,0	5				
208	1 396 401	61,1	1 235	195 627	8,6	199	287 052	12,6	179	17 868	0,8	813	202 054	8,8	1 122	155 878	6,8	6				
132	175 904	41,5	581	72 722	17,2	128	71 532	16,9	19	2 383	0,6	529	60 760	14,3	502	35 896	8,5	7				
391	1 568 765	57,6	1 623	311 572	11,4	269	328 177	12,0	223	21 629	0,8	1 043	299 079	11,0	1 292	158 209	5,8	8				
453	1 668 810	60,0	1 760	301 424	10,8	326	305 446	11,0	194	14 821	0,5	1 322	266 089	9,5	1 676	197 954	7,1	9				
166	1 170 711	69,8	833	150 739	9,0	146	114 587	6,8	55	3 194	0,2	694	149 670	8,9	785	79 085	4,7	10				
267	655 657	53,4	1 624	202 428	16,5	267	134 578	11,0	69	6 781	0,5	946	127 978	10,4	1 173	80 512	6,6	11				
52	119 459	42,6	261	27 904	9,9	59	76 426	27,3	12	572	0,2	200	36 646	13,1	222	16 945	6,0	12				
199	387 015	43,7	919	147 641	16,7	174	130 278	14,7	142	16 131	1,8	515	91 790	10,4	808	87 035	9,8	13				
367	1 976 951	58,7	1 951	364 764	10,8	338	342 695	10,2	247	29 140	0,9	1 511	370 245	11,0	1 800	241 656	7,2	14				
66	106 852	29,1	415	68 120	18,6	124	81 527	22,2	17	701	0,2	291	55 123	15,0	369	51 714	14,1	15				
342	997 279	61,3	1 399	203 599	12,5	180	138 359	8,5	99	11 165	0,7	809	147 408	9,1	988	98 440	6,1	16				
91	119 481	39,3	395	49 493	16,3	79	40 292	13,2	23	2 606	0,9	321	57 059	18,8	324	27 381	9,0	17				
293	378 285	42,6	896	124 716	14,0	206	149 601	16,9	66	5 095	0,6	697	151 441	17,1	803	69 800	7,9	18				
123	186 708	38,5	521	87 753	18,1	90	78 758	16,3	13	1 249	0,3	370	71 405	14,7	491	53 980	11,2	19				
116	182 575	42,3	793	100 923	23,4	116	37 879	8,8	33	1 707	0,4	482	52 492	12,2	597	46 197	10,7	20				
206	474 426	61,6	723	104 416	13,6	111	48 457	6,3	37	3 664	0,5	515	72 376	9,4	548	46 813	6,1	21				
400	1 180 047	49,0	1 732	331 578	13,8	363	442 015	18,3	241	20 701	0,9	1 153	237 485	9,9	1 412	156 785	6,5	22				
5 722	29 913 302	56,4	25 297	4 439 676	8,4	6 115	8 510 112	16,0	3 998	443 180	0,8	19 201	5 338 504	10,0	25 765	3 818 306	7,2	23				
361	1 776 652	39,1	1 608	336 727	7,4	692	1 180 290	26,0	468	38 781	0,9	1 719	733 292	16,1	2 590	409 834	9,0	24				
180	1 061 731	47,2	844	176 216	7,8	336	393 333	17,5	199	21 351	1,0	986	325 007	14,4	1 491	244 034	10,8	25				
373	4 610 003	43,5	2 041	396 783	3,7	999	3 720 179	35,1	576	65 524	0,6	2 476	894 142	8,4	3 194	831 546	7,9	26				
688	1 078 833	48,5	761	152 716	6,9	504	401 898	18,0	143	10 010	0,4	708	460 382	20,7	766	95 303	4,3	27				
220	360 640	41,2	973	159 229	18,2	242	132 482	15,1	67	4 700	0,5	981	124 423	14,2	908	79 971	9,1	28				
106	105 830	31,3	529	68 625	20,3	140	56 514	16,7	20	1 785	0,5	508	59 675	17,7	462	35 519	10,5	29				
266	469 677	46,1	1 217	164 812	16,2	258	117 812	11,6	142	9 493	0,9	1 107	142 824	14,0	1 203	95 606	9,4	30				
271	598 670	43,7	1 350	177 588	13,0	274	255 265	18,6	127	9 431	0,7	1 090	206 738	15,1	1 205	103 542	7,6	31				
204	916 410	54,5	1 156	193 378	11,5	336	222 775	13,3	135	11 793	0,7	1 311	191 279	11,4	1 249	115 054	6,8	32				
98	171 205	36,8	540	84 702	18,2	135	78 283	16,8	38	2 751	0,6	433	65 822	14,1	609	49 487	10,6	33				
235	236 533	49,0	692	76 931	15,9	100	33 121	6,9	29	2 287	0,5	527	79 943	16,5	433	35 392	7,3	34				
137	173 150	35,8	777	89 618	18,5	145	88 908	18,3	32	3 847	0,8	527	72 976	15,1	562	44 949	9,3	35				
166	219 798	37,9	679	107 116	18,4	183	100 390	17,3	25	2 452	0,4	572	78 983	13,6	686	56 296	9,7	36				
3 305	11 779 132	43,8	13 167	2 184 441	8,1	4 344	6 781 250	25,2	2 001	184 205	0,7	12 945	3 435 486	12,8	15 358	2 196 533	8,1	37				
180	676 979	30,1	985	198 758	8,9	361	493 851	22,0	226	22 888	1,0	1 035	510 032	22,7	1 428	278 868	12,4	38				
57	108 126	15,8	350	69 759	10,2	130	118 385	17,3	49	4 864	0,7	433	166 742	24,4	635	210 494	30,7	39				
151	270 931	35,7	799	143 316	18,9	223	167 452	22,1	39	2 535	0,3	669	93 140	12,3	732	74 959	9,9	40				
193	280 203	50,2	655	81 486	14,6	103	58 182	10,4	34	4 733	0,9	497	76 217	13,6	576	40 262	7,2	41				
165	484 628	55,8	907	127 138	14,6	168	86 970	10,0	55	3 233	0,4	621	98 000	11,3	724	52 627	6,1	42				
66	86 989	23,6	573	72 044	19,6	137	91 829	25,0	64	4 772	1,3	385	49 322	13,4	572	44 879	12,2	43				
87	114 599	33,7	472	64 483	18,9	77	25 887	7,6	19	1 441	0,4	305	46 846	13,8	678	75 141	22,1	44				
82	111 526	24,3	460	65 929	14,4	152	114 046	24,9	21	1 613	0,3	460	67 289	14,7	497	81 132	17,7	45				
292	1 384 215	56,8	1 255	215 291	8,8	360	278 303	11,4	104	9 519	0,4	1 241	280 512	11,5	1 594	237 643	9,8	46				
204	518 768	57,3	774	98 780	10,9	128	97 875	10,8	44	4 039	0,5	593	100 968	11,2	644	62 286	6,9	47				
262	1 195 822	62,7	882	156 314	8,2	245	126 929	6,6	57	5 676	0,3	786	223 361	11,7	1 140	159 766	8,4	48				
85	79 626	22,6	512	77 965	22,2	132	45 305	12,9	18	914	0,3	364	57 762	16,4	691	79 870	22,7	49				
177	549 196	45,5	777	143 277	11,9	240	247 694	20,5	70	6 371	0,5	670	154 145	12,8	842	90 787	7,5	50				
182	502 904	46,3	909	165 866	15,3	201	117 151	10,8	97	9 058	0,8	905	153 844	14,1	1 006	106 915	9,8	51				
128	399 874	55,9	488	72 989	10,2	117	79 019	11,1	32	3 342	0,5	464	90 584	12,7	606	56 056	7,8	52				
93	85 716	30,8	456	54 153	19,5	113	46 650	16,8	9	354	0,1	346	49 865	17,9	399	32 850	11,8	53				
97	187 048	38,4	596	84 777	17,4	158	60 969	12,5	35	2 077	0,4	485	73 659	15,1	680	62 411	12,8	54				
265	621 705	59,6	658	119 873	11,5	127	68 112	6,5	61	7 453	0,7	569	118 407	11,3	769	92 695	8,9	55				

Landkreise mit den höchsten Umsatzquoten waren dabei folgende:

Landkreis	Gesamtumsatz je Einwohner		Landkreis	Gesamtumsatz je Einwohner	
	Gesamt- wirt- schaft	Industrie		Gesamt- wirt- schaft	Industrie
	DM			DM	
Tett nang	16 473	10 419	Lörrach	13 730	8 604
Reutlingen	15 520	8 934	Cöppingen	13 521	8 099
Balingen	15 116	9 798	Ludwigsburg ..	13 359	7 848
Böblingen	14 951	9 144	Esslingen	13 214	7 610
Konstanz	14 947	8 487	Ravensburg	12 749	6 273
Heidenheim	14 489	10 107	Villingen	12 138	7 232

Die je Regierungsbezirk niedrigsten, unter der 7000-DM-Grenze liegenden Durchschnittsumsätze je Einwohner ergaben sich 1962 bei den Landkreisen in Nordwürttemberg für Ulm (5077 DM), Crailsheim (6595 DM) und Öhringen (6831 DM), in Nordbaden für Buchen (5380 DM), Sinsheim (6267 DM), Heidelberg (6757 DM) und Mösbach (6989 DM), in Südbaden für Freiburg (4638 DM), Stockach (5756 DM) und Müllheim (6312 DM) und in Südwürttemberg-Hohenzollern für Münsingen (5640 DM), Horb (5924 DM) und Ehingen (6583 DM).

Bei diesen Kreisen ist die Wirtschaftsstruktur stärker, zum Teil überwiegend durch die Landwirtschaft bestimmt, die jedoch wegen ihrer Steuerbefreiung von der Umsatzsteuerstatistik nicht erfaßt ist. Außerdem kommt in diesen Kreisen den Klein- und Mittelbetrieben des Handwerks und des Sonstigen produzierenden Gewerbes eine größere Bedeutung zu.

Am Umsatzsteuer-Vorauszahlungsbetrag waren 1962 die Stadtkreise mit 1,15 Mrd. DM (= 39,4 %) beteiligt; bei diesen ist gegenüber dem Vorjahr ein Ertragszuwachs um 93,6 Mill. DM oder 8,8 % zu verzeichnen. In den Landkreisen nahm das Umsatzsteuersoll gegenüber 1961 um 7,8 % auf 1,78 Mrd. DM zu, das sind 60,6 % der Landessumme. Der Anteil der Stadtkreise am gesamten Umsatzsteuersoll (1962: 39,4 %) ist laufend niedriger als am Gesamtumsatz (1962: 44,5 %), weil die steuerfreien und steuerermäßigten Großhandelsumsätze vorwiegend (1962: 60,4 %) wie auch die steuerfreien Ausfuhrlieferungen (größtenteils industrieller Waren) auf die in den Stadtkreisen ansässigen umsatzstarken Unternehmen entfallen. Vom gesamten Steuersoll 1962 stammten 540,8 Mill. DM oder 18,4 % aus dem Stadtkreis Stuttgart und 211,6 Mill. DM oder 7,2 % aus dem Stadtkreis Mannheim.

Diplomvolkswirt Erich Stillhammer

Die Ergebnisse der Jagdjahre 1961/62 und 1962/63 in Baden-Württemberg

In Baden-Württemberg umfaßte die Jagdfläche zusammen in den Jagdjahren¹ 1961/62 und 1962/63 – wie auch in den Vorjahren – rund 3,5 Mill. Hektar². Daran hatte die Fläche des Feldes mit 2,2 Mill. Hektar den Hauptanteil, die des Wassers mit rund 8000 Hektar den geringsten Anteil. Geringfügige Flächenverschiebungen zwischen den einzelnen Jahren beruhen auf Berichtigungen und Abrundungen.

Staatseigene Jagdbezirke waren an der gesamten Jagdfläche mit 10 %, an der Waldjagdfläche mit 21 % beteiligt. Vornehmlich wurde in Gemeinschafts- und Eigenjagdbezirken gejagt.

Überwiegend nimmt nach wie vor das *Niederwild* (Rehwild, Hase, Kaninchen, Fuchs und Dachs sowie anderes Haarraubwild und Federwild) den Bereich der Jagdfläche ein. Dabei kam allein auf Rehwild im Sommer 1963 mit 93 081 Böcken (1962: 97 120) und 198 617 Geißen (1962: 203 963) – wie auch in den Jahren zuvor – der größte Schalenwildstand.

Als Hauptvertreter des *Hochwildes* (Rotwild, Damwild, Schwarzwild, Gams- und als einzige Federwildart Auerwild) hat sich im Sommer 1963 mit 1695 Hirschen (1962: 1596) und 2691 Stück Kahlwild (1962: 2485) wiederum der Bestandteil an Rotwild gezeigt.

Jagdausübung: Regulierung der Wildbestände

Die Jagdausübung durch den Jäger ist als ständige Regulierung der Wildbestände anzusehen. Sie löste die, vor menschlicher Besiedelung des mitteleuropäischen Raumes, von der Biozönose (Lebensgemeinschaft) her, vor allem durch das Großraubwild, erfolgte Regulierung ab.

¹ Jagdjahr: jeweils 1. April bis 31. März.

² Quellennachweis: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Weinbau und Forsten – Oberste Jagdbehörde, Stuttgart – *DJV-Handbuch „Jagd 1962/63“*; Herausgeber Deutscher Jagdschutzverband e. V., F. C. Mayer Verlag, München-Solln.

Jagdausübung als biologische Aufgabe ist ein Beitrag zur Erhaltung und Gesundheit des ganzen Landschaftsorganismus. Die wirtschaftliche Begründung des Waidwerks gilt erst sekundär. Sie liegt in der wirtschaftlichen Nutzung des Wildbestandes.

Mehr als 1500 Stück Rotwild erlegt

Das zähe, winterharte *Rotwild* hat nach vorübergehender zahlenmäßiger Verminderung, trotz des strengen letztjährigen Winters, im Sommer 1963 einen um 6 % größeren Wildstand als im Sommer vor zwei Jahren erreicht. Teilweise bestand Sorge, daß sich das Rotwild neue Einstände sucht, die außerhalb der Rotwildgebiete (Allgäu, Odenwald, Schönbuch, nördlicher und südlicher Schwarzwald) liegen, wie sie die Verordnung des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vom 28. März 1958 vorsieht. In früheren Jahren wurde das meiste Rotwild in Südbaden gezählt. Heute steht Südwürttemberg-Hohenzollern vor Südbaden. Mit einem Wildstand von ungefähr 2000 Stück Rotwild je Regierungsbezirk haben diese beiden Regierungsbezirke einen mehrfachen Rotwildstand gegenüber Nordbaden (Sommer 1963: 300 Stück) und Nordwürttemberg. Insbesondere Nordwürttemberg, das nur in staatseigenen Jagdbezirken Rotwild hat und im übrigen außerhalb des Rotwildgebietes liegt, hatte im Sommer 1963 einen sehr schwachen Wildstand. Die Zunahme der *Jagdstrecke* betrug gegenüber dem Jagdjahr 1960/61 nahezu ein Zehntel. Die Jagdstrecke war, gemäß den Vorjahren, in Südbaden mit 760 Stück (1961/62: 630 Stück) am höchsten. Es folgen die Regierungsbezirke Südwürttemberg-Hohenzollern, Nordbaden und Nordwürttemberg. Im Vergleich zum Wildstand wurde das Rotwild in Südbaden besonders intensiv bejagt, da Südwürttemberg höheren Wildstand und eine niedrigere Strecke als Südbaden verzeichnete.

Das Geschlechterverhältnis von Rotwild und Rehwild in Baden-Württemberg

Wildart	Wildstand Sommer 1962						Wildstand Sommer 1963					
	Gemeinschafts- und Eigenjagdbezirke und bundeseigene Jagdbezirke			Staatseigene Jagdbezirke			Gemeinschafts- und Eigenjagdbezirke und bundeseigene Jagdbezirke			Staatseigene Jagdbezirke		
	Hirsche bzw. Böcke	Kahlwild bzw. Geißen und Kitze	Geschl. Verhältnis	Hirsche bzw. Böcke	Kahlwild bzw. Geißen und Kitze	Geschl. Verhältnis	Hirsche bzw. Böcke	Kahlwild bzw. Geißen und Kitze	Geschl. Verhältnis	Hirsche bzw. Böcke	Kahlwild bzw. Geißen und Kitze	Geschl. Verhältnis
	Stück			Stück			Stück			Stück		
Rotwild ..	970	1 422	1 : 1,5	626	1 063	1 : 1,7	1 012	1 504	1 : 1,5	683	1 187	1 : 1,7
Rehwild ..	85 605	179 740	1 : 2,1	11 515	24 223	1 : 2,1	82 067	174 468	1 : 2,1	11 014	24 149	1 : 2,2